

Zeitschrift: Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski

Herausgeber: Schweizerischer Ski-Verband

Band: 17 (1922)

Artikel: Der Winter 1921/22

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-541562>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Winter 1921/22.

Das rauhe Spätherbstwetter vermochte dem Skifahrer keine Vorfreuden winterlicher Genüsse zu bescheren. Erst der Weihnachtstag trug die ersten Flockenwirbel über Land und in der Neujahrswoche fiel der Schnee dicht und reichlich, so dass der Jänner zum braven Skimonat wurde. Aber auch der Hornung verstand es, die Schneesehnsucht des S. S. V. zu befriedigen. In überreichem Segen spendete er eine wohlgemessene Meterschicht just zum Grossen Skirennen der Schweiz. Eine ungeheure Schneemenge warfen die Märzstürme auf den Alpen aus und man hoffte auf glänzende Frühlingsverhältnisse. Allein das stürmische Maiwetter räumte mit dem Schnee auf.

Im Ganzen darf der Winter 1921/22 als schneereicher, durchaus skihafter Zeitabschnitt gelten.

Leider beschworen die starken Schneefälle grosse Lawinengefahr herauf. Wir können raumeshalber nicht auf eine gründliche Unfallstatistik eintreten und begnügen uns damit, auf den Umstand hinzuweisen, dass eines der Lawinenunglücke neuerdings die Frage des winterlichen Rettungswesens in den Vordergrund treten liess. Es ist besonders im Winter unbedingt notwendig, dass die Rettungsstationen nicht zögern, sondern ihre Bergungskolonnen unverzüglich in Marsch setzen. Die Gefahr des Erfrierens leicht verletzter Skifahrer verlangt rasches Handeln. Es sei deshalb allen Clubs des S. S. V. dringend empfohlen, ihre Mitglieder immer wieder für allfällig nötig werdende Rettungsaktionen vorzumerken, so dass der Aufbruch der Kolonne nicht verzögert zu werden braucht, um genügend skikundige Hilfsmannschaften zusammen bringen zu können.

**Schweizer Skimeister 1922:
PETER SCHMID, GSTAAD.**
